

Rezensionen von Buchtips.net

Bertel O. Steen: Der Großkanzler von Ostar

Buchinfos

Verlag: [Koios Verlag \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Fantasy](#)
ISBN-13: 978-3-902837-00-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 8,72 Euro (Stand: 21. August 2025)

Dies ist die Geschichte um das Königreich Ostár und seinem gewählten, elften Grosskanzler Gongwalf. Das alte Reich wurde nach dem Untergang von der Adelsstruktur befreit und erhielt gewählte Oberhäupter, eben jene Grosskanzler. Allerdings gibt es ein Gerücht, eine Prophezeiung, dass der elfte Grosskanzler eher unrühmlich abtreten wird. Und doch ist es gerade Grosskanzler Gongwalf, der nicht nur der elfte Kanzler ist, sondern auch noch die Macht anstrebt. Er kam nicht nur mit fremder Hilfe aus den südlichen Fürstentümern zu Amt und Würden, sondern will nach dem Ende seiner Regierungszeit weiterhin regieren. Aus diesem Grund ist er bereit, alles in die Waagschale zu werfen, was ihn an der Macht hält und der Prophezeiung entgegenwirkt. Gleichzeitig ist er aber nicht bereit auf das Land einzugehen, die Menschen, die dort leben und ihre Nöte und Leiden. Stattdessen verschliesst er die Augen vor den sich anbahnenden Problemen. Denn im Lande Ostár gehen eigenartige Dinge vor sich. Im Süden ziehen mordende und brandschatzende Schwarze Schatten durchs Land, deren Priesterin Kalusendra ist. Normale Menschen verwandeln sich in eine Art Zombies, die nur mit dunklen Kutten bekleidet sind und hauptsächlich damit ihre Zeit verbringen, ein Dorf zu befestigen, so dass niemand dieses Dorf im Handstreich erobern kann. Die Frage, die er sich stellen müsste, ist doch eindeutig. Sind es Truppen seines südlichen Verbündeten, der ihm auch zu seinem Amt verhalf? Oder ist die Unterstützung gar keine, und nur ein Feldzug, der ihn um Land und Macht bringen soll? Als sich seine Studenten gegen ihn und seine Herrschaft auflehnen, kommt es zu einem Aufstand, der von seinen Soldaten blutig niedergemetzelt wird. Zwei Studenten, die sich retten können, fliehen in das kleine Dorf, in dem Felard wohnt. Die Informationen die Felard fehlen ist, dass sein Name mit der Prophezeiung in Verbindung steht. Mit den beiden Studenten, erscheinen die Auslöser für sein Engagement. Sie sind es, die ihm die politischen Auseinandersetzungen näher bringen.

Die Sprache, die angewendet wird, gefällt mir sehr gut. Hier merkt man, der Autor Bertel O. Steen (wer immer hinter diesem Pseudonym steckt) hat sich viel Mühe gegeben. Für einen deutschen Leser bestehen aber immer wieder Irritationen, wenn plötzliche österreichische Begriffe einfließen. Gut, im Zusammenhang kann man erkennen, was sie bedeuten.

Ebenfalls gut fand ich die Beschreibung der handelnden Personen. Mit nur wenigen, quasi im Vorbeigehen beschriebenen Eigenschaften, werden die Personen vorgestellt, ohne seitenweise Beschreibungen folgen zu lassen.

Der Nachteil ist jedoch, für mich wollte überhaupt keine Spannung aufkommen. Mehr als einmal überlegte ich mir, warum ich diesen Band weiterlesen sollte. Immer auf der Hoffnung, es geschieht etwas Spannendes, blieb ich dabei. Selbst der Studentenaufstand, der blutig niedergemetzelt wurde, hatte etwas wie eine Nachrichtensendung, in der darüber berichtet wird. Etwas Distanzhaftes.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[14. Februar 2013]